

Institut für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft

Sommersemester 2016

Prof. Dr. Ulrich Dehn

Raum 103 ▪ Tel.: 040/42838-3776 ▪ E-Mail: ulrich.dehn(at)uni-hamburg.de
Sprechstunden nach Terminvereinbarung im Geschäftszimmer

Prof. Dr. Adrian Hermann (Juniorprofessur)

Raum 101 ▪ Tel.: 040/42838-3774 ▪ E-Mail: adrian.hermann(at)uni-hamburg.de
Sprechstunden nach Terminvereinbarung im Geschäftszimmer

Ulrike Caspar-Seeger (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Raum 105 ▪ Tel.: 040/42838-3778 ▪ E-Mail: ulrike.caspar-seeger(at)uni-hamburg.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

PD Dr. Klaus Schäfer (Privatdozent/Direktor des Zentrums für Mission und Ökumene
– nordkirche weltweit) ▪ E-Mail: schaefer-hamburg(at)web.de

Geschäftszimmer (Andrea Ehlers)

Raum 102 ▪ Tel.: 040/42838-3775 ▪ E-Mail: fb01-imoer(at)uni-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00-12.00 Uhr + Di-Do: 14.00-15.00 Uhr

Weitere Lehrende im Sommersemester 2016:

Dr. Michael Biehl ist tätig im Grundsatzreferat und dem Referat Theologische
Ausbildung im Evangelischen Missionswerk (EMW) in Hamburg.

Prof. Dr. Fernando Enns ist Leiter der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen an
der Universität Hamburg.

Dr. Hans-Christoph Goßmann ist Pastor der Jerusalem-Gemeinde zu Hamburg und
Direktor der Jerusalem-Akademie.

Mahmoud Khalifa hat einen M.A. der Universität Kairo.

Dr. Jonathan Seiling ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsstelle Theologie
der Friedenskirchen an der Universität Hamburg.

SS 16	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08-10				51-61.01.1 Einführung in den Islam Dehn Audi 1	
10-12		51-65.03.1 Religiöser Modernismus im kolonialen Asien um 1900 Hermann Sed 005			51-64.02.1 Christlich-jüdischer Dialog in Deutschland seit 1945 Goßmann Sed 18
12-14		51-64.03.1 Leben und Wirken von Frauen in den Religionen Caspar-Seeger Sed 005			51-65.01.1 Reinkarnation Dehn Sed 005
14-16	51-60.01.1 Arabisch für Religionswissenschaftler II Khalifa Sed 115	51-65.04.1 Religiöse Pluralität in Thailand und auf den Philippinen Hermann Sed 006		51-61.02.1 Interkulturelle Theologie Dehn ESA C	
16-18		51-65.07.1 Reflexion religiöser Zeitgeschichte und Gegenwart Hermann Sed 006			
18-20			51-64.01.1 Texte zu Religion Biehl Sed 005	51-65.05.1 Dialog der Religionen Dehn Sed 005	
			51-65.02.1 Entwürfe asiatischer Religionen Schäfer Sed 006		
			51-67.01.1 Ökumenische Sozietät Dehn Sed 115		

Informationen zu Raum- und/oder Terminänderungen: am Schwarzen Brett im Kellergeschoss neben den Fahrstühlen

Vorlesungen

LV-Nummer: 51-61.01.1	
LV-Name: Einführung in den Islam	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 08:15–09:45, Audi 1, ab 07.04.16	
Die Vorlesung wird in den Modulen EvRLAPS4, EvRGYM4, REWI-4.2, REWI-4.4 angeboten, ist aber offen für alle Studiengänge.	
Die Vorlesung bietet eine allgemeine Einführung in den Islam als zweitgrößte Weltreligion. Es werden behandelt u. a. die Biographie Muhammads im Kontext der damaligen religionsgeschichtlichen und politischen Bedingungen der arabischen Halbinsel, die Geschichte des Islam in Grundzügen, die Ausdifferenzierung in die Rechtsschulen, Grundlagen des islamischen Rechtes und der Lebensregeln, Struktur und wesentliche Inhalte des Koran und hermeneutische Zugänge, Themen wie "Fundamentalismus" und gegenwärtige Erscheinungsformen werden aufgegriffen.	
Die Vorlesung wird mit einer Klausur (letzte Sitzung 07.07.2016) für die Lehramtsstudierenden im Modul EvRLAPS7 beendet, ist aber (außer der Klausur) offen für Teilnehmende aller Studiengänge.	
Literatur	<p><u>Koranausgaben:</u> Der Koran, übersetzt von Hartmut Bobzin, München 2010. Der Koran, Übersetzung von Adel Theodor Khoury, Gütersloh 2. Aufl. 1992. Der Koran. Übersetzung von Rudi Paret, Stuttgart 5. Aufl. 1989. Der Koran. Kommentar und Konkordanz von Rudi Paret, 4. Aufl. 1989.</p> <p><u>Zum Koran:</u> Angelika Neuwirth, Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Berlin 2010 Der Koran, erschlossen und kommentiert von Adel Theodor Khoury, Düsseldorf 2005. Tilman Nagel, Der Koran – Einführung, Texte, Erläuterungen, München 1983. Hartmut Bobzin, Der Koran, München 1999. Hans Zirker, Der Koran – Zugänge und Lesarten, Darmstadt 1999.</p> <p><u>Zu Muhammad:</u> Ibn Ishaq, Mohammed – das Leben des Propheten, übersetzt und bearbeitet von Gernot Rotter, Stuttgart 1982. Hartmut Bobzin, Mohammed, München 2000. Rudi Paret, Mohammed und der Koran, Stuttgart 7. Aufl. 1991.</p> <p><u>Islam allgemein:</u> Werner Ende/Udo Steinbach (Hg.), Der Islam in der Gegenwart, München 4. Aufl. 1996. Malise Ruthven, Der Islam Eine kurze Einführung, Stuttgart 2000. Heinz Halm, Der Islam. Geschichte und Gegenwart, München 2000.</p> <p><u>Christentum und Islam – Bibel und Koran:</u> Andreas Renz/Stephan Leimgruber, Christen und Muslime – Was sie verbindet, was sie unterscheidet, München 2004. Karl-Wolfgang Tröger, Bibel und Koran, Berlin 2004. Johann-Dietrich Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen, Köln 1989.</p>

LV-Nummer: 51-61.02.1	
LV-Name: Interkulturelle Theologie	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 14:15–15:45, ESA C, ab 07.04.16	
<p>Die Vorlesung widmet sich den Themen des Fächerhorizonts, der seit ca. 2005 überwiegend unter der Bezeichnung Interkulturelle Theologie firmiert und damit im Wesentlichen die Fächer Missions- und Ökumenewissenschaft meint. Es soll mit der Umbenennung insbesondere auf die verstärkte interdisziplinäre Weitung hingewiesen werden. Die Vorlesung geht durch einige Gebiete des Fachs durch, behandelt die Grundlagen und die Entwicklung der ökumenischen Bewegung und der Missionstheologie, Phänomene des Christentums in der außereuropäischen Welt, Begegnungsfelder von "europäischer" Theologie und Theologien südlicher Kontinente und einige Diskursthemen wie etwa die Postkoloniale Theorie und Theologie. Auch auf ausgewählte Kirchen in den südlichen Kontinenten und ihre Geschichte kann ein Blick geworfen werden.</p> <p>Einen wesentlichen Hintergrund der Vorlesung wird mein Buch "Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung" (Berlin 2013) darstellen.</p> <p>Angesprochen sind Studierende aller Studiengänge, insbesondere Theologiestudierende im Aufbau- und in der Integrationsphase.</p>	
Literatur	<p>(weitere Hinweise in der Vorlesung)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ulrich Dehn, Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung, Berlin 2013. – Volker Küster, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Stuttgart 2011. – Klaus Hock, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011. – Henning Wrogemann, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik, Gütersloh 2012. – Ders., Missionstheologien der Gegenwart, Gütersloh 2013. – Ders., Theologie interreligiöser Beziehungen, Gütersloh 2015. – Missionswissenschaft als Interkulturelle Theologie und ihr Verhältnis zur Religionswissenschaft (http://www.theologie.uni-amburg.de/imoer/download/missons-wissensch_positionspapier.pdf).

Proseminare

LV-Nummer: 51-64.01.1
LV-Name: Texte zu Religion
Dozent/in: Michael Biehl
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, Sed 19, 005, ab 06.04.16
<p>Das Proseminar wird in den Modulen EvRLAPS4, EvRGYM4 und im Basismodul MÖR angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).</p> <p>Die Aussage "Es gibt viele Religionen" klingt banal. Die Wirklichkeit, die sie beschreibt, ist allerdings eine Herausforderung für das wissenschaftliche und theologische Denken: Gibt es "Religion" – und wenn, wie verhalten sich die Religionen dazu? Gerade die Theologie sah sich immer wieder mit der Frage konfrontiert, in welcher Beziehung sie die christliche Religion zu anderen Religionen sieht. In diesem Seminar werden wir uns mit Theorien über Religionen beschäftigen und religionswissenschaftliche, soziologische und theologische Ansätze des 20. Jahrhunderts anhand ihrer klassischen Grundtexte untersuchen.</p> <p>Eingeübt werden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (Anfertigen einer Hausarbeit) sowie Einführung in die Bibliotheks- und Internetrecherche.</p>

LV-Nummer: 51-64.02.1
LV-Name: Der christlich-jüdische Dialog in Deutschland seit 1945
Dozent/in: Hans-Christoph Goßmann
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Fr 10:15–11:45, Sed 19, 18, ab 08.04.16
Das Proseminar wird in den Modulen EvRLAPS4, EvRGYM4 und im Basismodul MÖR angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).
Wie konnte es angesichts der Shoa in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges überhaupt wieder zu christlich-jüdischen Begegnungen kommen? Wer hat diese Begegnungen initiiert; wie haben sie sich entwickelt? Diese Fragen werden in diesem Proseminar thematisiert werden. Dabei wird ein Einblick in die Entwicklung jüdischen Lebens im gegenwärtigen Deutschland gegeben, und es werden Fallbeispiele des christlich-jüdischen Dialogs vorgestellt.
Ziele der Veranstaltung sind, Kenntnisse und Erfahrungen zu vermitteln in Bezug auf – Grundlagen jüdischen Glaubens und Lebens und – Grundlagen christlich-jüdischen Dialogs.
Die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls sowie eines Referates wird vorausgesetzt.

LV-Nummer: 51-64.03.1
LV-Name: Leben und Wirken von Frauen in den Religionen
Dozent/in: Ulrike Caspar-Seeger
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Di 12:15–13:45, Sed 19, 005, ab 05.04.16
Das Proseminar wird im Modul REWI-1 und im Basismodul MÖR angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 25).
Nach einer Einordnung des Begriffs "Gender" in die Religionswissenschaft geht es in diesem Proseminar um die Frage, wie Frauen in den religiösen Traditionen leben. Es werden unterschiedliche Themen aufgegriffen: Das Leben der Hindu-Frauen in Tradition und Moderne, das Erleuchtungspotenzial und die Ordination von Buddhistinnen, Feminismus und Tradition im Judentum, Reflexionen zur afrikanischen feministischen Theologie von Mercy Amba Oduyoye und Asma Barlas Einsatz gegen die patriarchalische Deutung des Korans. Ergänzt wird das Proseminar durch die Erarbeitung von Grundlagenwissen zu den jeweiligen Religionen.
Lernziele des Proseminars: Grundlagenwissen zu den in Seminar relevanten Religionen, Wissen über die Rolle von Frauen in diesen Religionen, Vielfalt zwischen den Religionen – Vielfalt innerhalb der Religionen, Kooperatives Lernen.
Es wird eine gründliche Vorbereitung der Sitzungen (Lektüre) und die aktive Teilnahme an der Sitzungsgestaltung erwartet.
Das Proseminar wird für Studierende der Religionswissenschaft ergänzt durch eine Übung zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (jeweils 14-tägig, voraussichtlich: donnerstags 10-12).
Wer das Seminar über STiNE nicht mehr buchen kann, wendet sich vorab per E-Mail an: ulrike.caspar-seeger(at)uni-hamburg.de.

Hauptseminare

LV-Nummer: 51-65.01.1	
LV-Name: Reinkarnation	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Fr 12:15–13:45, Sed 19, 005, ab 08.04.16	
Das Hauptseminar wird in den Modulen EvRLAPSME2 und EvRGYMME2 angeboten (max. Teilnehmerzahl: 30).	
<p>Reinkarnation ist ein uraltes Thema der Religions- und Geistesgeschichte. Unter unterschiedlichen Namen – Seelenwanderung, Metempsychose, Palingenese u.a. – bekannt, ist der Glaube an Reinkarnation weit verbreitet, auch in Europa und den USA. Zu unterscheiden ist zwischen den Grundformen des Wunsches, dem Kreislauf des Lebens zu entkommen und die Reinkarnation nicht für wünschenswert zu halten, so in den meisten asiatischen Religionen, und Reinkarnation als fortschreitende Weiterentwicklung des Menschen oder seine Chance, durch Wiedergeburt an weiteren Stadien der Geschichte teilzunehmen, wie in westlichen Formen dieses Glaubens. Lessing, Theosophie und Anthroposophie, populäre Versuche der "Reinkarnationstherapie", Reinkarnation zu "beweisen": Glaube an Reinkarnation antwortet auf wichtige Fragen des Lebens, auf Fragen, auf die wahrscheinlich auch andere Antworten möglich sind. Das Seminar wird den verschiedenen Formen von Reinkarnationskonzepten nachgehen und ihre Absichten und Ansprüche analysieren.</p> <p>Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit z.B. in Gestalt von Impulsreferaten erwartet.</p> <p>Das Seminar richtet sich vorrangig an Lehramtsstudierende im Modul ME2, auch andere Studierende sind willkommen, sofern nach Zulassung der Modulstudierenden noch Plätze vorhanden sind. Nicht zugelassen sind Kontaktstudierende.</p> <p>Wahlbereichsstudierende erhalten LP für die aktive Teilnahme, Prüfungsleistungen im Wahlbereich sind nicht möglich.</p>	
Literatur	<p>(weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Helmut Obst, Reinkarnation. Weltgeschichte einer Idee, München 2009. – Reinhart Hummel, Reinkarnation – Weltbilder des Reinkarnationsglaubens und das Christentum, Mainz 1988. – Helmut Zander, Geschichte der Seelenwanderung in Europa, Darmstadt 1999. – George Chemparathy, Der Mensch im Wesenskreislauf, in: Andreas Bsteh (Hg.), Der Hinduismus als Anfrage an christliche Theologie und Philosophie, Mödling 1997, 179-206. – Michael von Brück, Einführung in den Buddhismus, Frankfurt am Main/Leipzig 2007, dort: Die Lehre vom Nicht-Selbst (anattā) und die Reinkarnation, 170-181.

LV-Nummer: 51-65.02.1	
LV-Name: Entwürfe asiatischer Religionen	
Dozent/in: Klaus Schäfer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, Sed 19, 006, ab 06.04.16	
Das Hauptseminar wird in den Modulen EvRLAPSME2 und EvRGYMME2 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).	
<p>Auch wenn Indien in religiöser und kultureller Hinsicht sehr stark von hinduistischen Traditionen geprägt ist, hat die Interaktion von christlichem Glauben und indischer Kultur bereits eine lange Geschichte. Das Seminar will sich dieser Geschichte stellen, vor allem aber sich mit den heute von indischen Theologinnen und Theologen vertretenen Positionen zu den vielfältigen religiösen, kulturellen, sozialen und politischen Realitäten Indiens auseinandersetzen. Dabei werden an Hand profilierter theologischer Entwürfe einzelner Theologinnen und Theologen Fragen zum Verständnis und Praxis</p>	

christlicher Mission in Geschichte und Gegenwart, Erfahrungen und Perspektiven interreligiösen Zusammenlebens und interreligiösen Dialogs, theologische Diskurse aus der Perspektive unterdrückter Bevölkerungsschichten – etwa der indischen Dalit-Theologie –, die Konfrontation mit dem heute in Indien virulent gewordenen Hindu-Nationalismus bearbeitet. Neben diskursiven und problemorientierten Fragestellungen sollen aber auch Zugänge zu christlicher Kunst und Architektur sowie zur Hermeneutik religiöser Schriften aus Christentum und Hinduismus gesucht und erprobt werden. Dabei soll einerseits das breite Spektrum theologischer Konzeptualisierungen, die in Indien entwickelt werden, deutlich werden; zum anderen hat das Seminar auch zum Ziel, in der Beschäftigung mit verschiedenen Positionen kontextueller Theologien, die durchaus auch Relevanz für die theologische Arbeit in der westlichen Welt haben, die eigene theologische Urteilsfähigkeit auszubilden und zu schärfen.

Eine Mitarbeit in Form von Referaten etc. wird erwartet.

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Michael Amaladoss, Jesus neu sehen. Indische Denkanstöße, 2010. – Felix Wilfred, An den Ufern des Ganges. Theologie im indischen Kontext, Frankfurt/Main 2001. – Felix Wilfred, Theologie vom Rand der Gesellschaft. Eine indische Vision, Freiburg 2006. – Robin Boyd, An Introduction to Indian Christian Theology, Delhi 1989. – M.M. Thomas, Christus im neuen Indien. Reform-Hinduismus und Christentum, Göttingen 1997. – Felix Wilfred, Indien: Theologiegeschichte der Dritten Welt, München 1992. – Evangelisches Missionswerk in Deutschland (Hg.), Gerechtigkeit für die Unberührbaren. Beiträge zur indischen Dalit-Theologie, Hamburg 1997, 2. Aufl.
-----------	---

LV-Nummer: 51-65.03.1

LV-Name: Religiöser Modernismus im kolonialen Asien um 1900

Dozent/in: Adrian Hermann

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Di 10:15–11:45, Sed 19, 005, ab 05.04.16

Das Hauptseminar wird in den Modulen REWI-5.2 und REWI-5.4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).

"Überall im Osten findet gegenwärtig eine Renaissance von [asiatischer] Überlieferung und Literatur statt; ... In Indien, Burma, Siam, Annam [=Vietnam], Japan und sogar in China ...ist das Bedürfnis nach religiöser und moralischer Erziehung stark zu spüren." So berichtet *The Hindu Organ* im Jahr 1899 über religiöse Emanzipationsbestrebungen in ganz Asien. Noch im Jahr 1910 prognostizierten dagegen christliche Führungspersonlichkeiten auf der Weltmissionskonferenz in Edinburgh die "Christiansierung der Welt noch in dieser Generation". Diese Erwartung basierte auf den Ergebnissen der christlichen Mission im 19. Jahrhundert, dem 'Jahrhundert der protestantischen Mission'. Zwei Entwicklungen sind dabei für die religiöse Lage im späten 19. und frühe 20. Jahrhundert charakteristisch: Erstens entwickeln sich überall auf der Welt unabhängige nicht- oder antimissionarische Kirchen und Gemeinschaften, wie etwa die nationalkirchliche Bewegung in Indien oder der sogenannte 'Äthiopiismus' in Afrika. Zweitens führt die christliche Mission in ihrer Interaktion mit anderen Religionen zu einer gesteigerten Selbstreflexion und Revitalisierung lokaler religiöser Kontexte. Beispielhaft für diese Entwicklung sind der buddhistische, hinduistische und islamische Modernismus.

Gegenstand des Seminars sind die Entstehung und Entwicklung solcher religiöser Modernismen um 1900, die besonders anhand der von entsprechenden Bewegungen publizierten Zeitschriften und Periodika in den Blick genommen werden sollen. Behandelt werden dabei zentrale Themen der Religionsgeschichte Asiens im frühen 20. Jahrhundert, wie u.a.: Auseinandersetzungen zwischen religiösen Minderheiten und Mehrheitsgesellschaft; das Verhältnis von christlicher Mission und Kolonialismus; die Stellung neuer unabhängiger Kirchen ebenso wie der nicht-christlichen Emanzipationsbe-

wegungen zu den jeweiligen einheimischen Traditionen (Rückbesinnung, 'Synkretismus', Modernisierung); sowie Prozesse des Medienwandels (z.B. missionarische und einheimische Presse, christliche, buddhistische und hinduistische Literatur in Traktatform).	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Osterhammel, Jürgen: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München ⁶2009. – Koschorke, Klaus: "Christliche Missionen und religiöse Globalisierung im 19. Jahrhundert", in: WGB-Weltgeschichte, Bd. 5, Darmstadt 2010, 195-208. – Osterhammel, Jürgen: "Religion und Imperium", in: ders.: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009, 1258-1278. – von Brück, Michael/Lai, Whalen: "Sri Lanka", in: dies.: Buddhismus und Christentum. Geschichte, Konfrontation, Dialog, München 1997, 78-87. – Safi, Omid: "Modernism: Islamic Modernism" in: Encyclopedia of Religion, 2nd Edition, Bd. 9, 2005, 6095-6102. – Thomas, M. M.: Christus im neuen Indien. Reform-Hinduismus und Christentum, Göttingen 1989. – Kamphausen, Erhard: "Äthiopien als Symbol kirchlicher und politischer Unabhängigkeit", in: Koschorke, Klaus (Hrsg.): Transkontinentale Beziehungen in der Geschichte des Außereuropäischen Christentums/Transcontinental Links in the History of Non-Western Christianity, Wiesbaden 2002, 293-313.

LV-Nummer: 51-65.04.1	
LV-Name: Religiöse Pluralität in Thailand und auf den Philippinen im 20. Jahrhundert	
Dozent/in: Adrian Hermann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Di 14:15–15:45, Sed 19, 006, ab 05.04.16	
<p style="text-align: center;">Das Hauptseminar wird in den Modulen REWI-5.2 und REWI-5.4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).</p>	
<p>Südostasien gehört zu den in der deutschsprachigen Religionswissenschaft zumeist weniger beachteten Regionen. Aber auch wenn dort keine der "großen" religiösen Traditionen ihren Ursprung hat, ist die Pluralität religiöser Ausdrucksformen in der Region eine Herausforderung für jede religionswissenschaftliche Betrachtung. So finden sich dort buddhistisch geprägte Gesellschaften in Festlandsüdostasien (Thailand, Burma etc.), die größte islamische Nation der Welt (Indonesien), hinduistische Traditionen auf Bali und mit den Philippinen auch eine christliche Mehrheitsgesellschaft. Darüber hinaus war Südostasien im 20. Jahrhundert zentraler Schauplatz zahlreicher weltgeschichtlicher Ereignisse, nicht zuletzt des Zweiten Weltkriegs und des Vietnamkriegs. Die vielfältigen Transformationen religiöser Traditionen in der Moderne lassen sich dort in einem multireligiösen und multiethnischen Kontext exemplarisch beobachten.</p> <p>Das Seminar möchte daher anhand der Beschäftigung mit der religiösen Pluralität in Thailand und auf den Philippinen im 20. Jahrhundert eine Anleitung zur Erarbeitung religionswissenschaftlicher Forschungsperspektiven bieten. Voraussichtlich werden dabei vor allem drei Themenblöcke behandelt: Pluralität und Öffentlichkeit (u.a. öffentliche Religion und religiöse Öffentlichkeiten, die Rolle von Massenmedien und Medienwandel, Kommerzialisierungsprozesse); Pluralität innerhalb und zwischen religiösen Traditionen (Religionskontakte, "Synkretismus"); Gewaltsame Konflikte in Situationen der Pluralität (religiöser Extremismus, der Umgang mit religiösen Minderheiten).</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Bouma, Gary D./Ling, Rod/Pratt, Douglas (rsg.): Religious Diversity in Southeast Asia and the Pacific: National Case Studies. Dordrecht: Springer, 2010. – Dahm, Bernhard/Ptack, Roderich (Hrsg.): Südostasien-Handbuch: Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur. München: Beck, 2000. – Franke, Edith / Pye, Michael (Hrsg.): Religionen Nebeneinander: Modelle religiöser Vielfalt in Ost- und Südostasien. Berlin: LIT, 2006. – Höfer, Andrés et al. (Hrsg.): Die Religionen Südostasiens, Stuttgart: Kohlhammer, 1975

	<p>(Die Religionen der Menschheit Bd. 23).</p> <ul style="list-style-type: none"> – Jackson, Peter A.: "Royal Spirits, Chinese Gods and Magic Monks. Thailand's Boom Time National Religion of Prosperity", South East Asia Research 7/3, 1999, 245-320. – McDaniel, Justin T.: The Lovelorn Ghost and the Magical Monk Practicing Buddhism in Modern Thailand, Columbia University Press, 2011. – Rupprecht, Kathrin (2014): "Separatist Conflicts in the ASEAN Region: Comparing Southern Thailand and Mindanao", ASEAS – Austrian Journal of South-East Asian Studies 7/1, 2014, 21-39. – Wiegele, Katharine L.: Investing in Miracles: El Shaddai and the Transformation of Popular Catholicism in the Philippines, University of Hawaii Press, 2004.
--	---

LV-Nummer: 51-65.05.1	
LV-Name: Dialog der Religionen	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 18:15–19:45, Sed 19, 005, ab 07.04.16	
Das Hauptseminar wird im Modul REWI-10 angeboten, ist aber auch offen für andere Studiengänge (max. Teilnehmerzahl: 30).	
<p>Das Seminar bietet eine allgemeine Einführung in Methoden, Denkformen und Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs. Dazu wird es die Beschäftigung mit Grundlagentexten, konzeptionellen Überblicken und Entwürfen aus verschiedenen Religionen geben, aber auch die Möglichkeit, in religiösen Zentren (insbesondere Buddhismus, Islam) in der Umgebung der Universität ins Gespräch zu kommen. Es geht darum, sich in einer zunehmend multireligiösen Umgebung insbesondere in der Hafenstadt Hamburg für diese Form der religiösen Kommunikation zu sensibilisieren und die Diskurse kennenzulernen, die in den letzten Jahrzehnten zu diesem Thema entstanden sind. Die christliche Sicht des interreligiösen Dialogs wird dabei keine zentrale Rolle spielen, aber doch insofern überproportional vorkommen, als die Überlegungen und Aktivitäten im Christentum in dieser Hinsicht am intensivsten sind.</p> <p>Das Seminar wird durch ein Tutorium mit Textlektüre und Vertiefung der Themen ergänzt. Es wird im Modul REWI-10 im Fachspezifischen Wahlbereich für Hauptfachstudierende Religionswissenschaft angeboten, ist aber auch offen für alle anderen Studiengänge außer für Kontaktstudierende.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Olaf Schumann, Zentrale Texte des Glaubens, Stuttgart 2002. – Ulrich Dehn (Hg.), Handbuch Dialog der Religionen, Frankfurt am Main 2008. – Tobias Müller u.a. (Hg.), Religion im Dialog, Göttingen 2009. – Joachim Willems, Interreligiöse Kompetenz, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011. – Peter Schreiner u.a. (Hg.), Handbuch Interreligiöses Lernen, Gütersloh 2005. – Stephan Leimgruber, Interreligiöses Lernen (Neuausgabe), München 2007.

LV-Nummer: 51-65.06.1	
LV-Name: Abendmahl als Sakrament der Versöhnung	
Dozent/in: Fernando Enns, Jonathan Seiling	
Zeit/Ort: 2 UE / Blockseminar: Fr 03.06.16: 14:15–20:45; Sa 04.06.16: 09:15–15:45; Fr 17.06.16: 14:15–20:45; Sa 18.06.16: 09:15–15:45	
Das Blockseminar findet in der Missionsakademie, Rupertstraße 67, 22609 Hamburg, statt.	
<p>Ein erklärtes Ziel der Ökumenischen Bewegung ist es, die Kirchen zu einer sichtbaren Einheit und einer "eucharistischen Gemeinschaft" zu führen. In der gegenseitigen Anerkennung der Taufe sind erhebliche Fortschritte erzielt worden, aber das gemeinsame Abendmahl scheint immer noch nicht möglich, aufgrund der sehr unterschiedlichen Abendmahlsverständnisse. Muss erst die vollständige Einheit erreicht werden oder kann das Abendmahl auch als ein Weg der Versöhnung zur Einheit hin betrachtet werden? Dieses theologische Verständnis des Abendmahls als eines "Sakraments der Ver-</p>	

<p>söhnung" soll im Seminar erarbeitet werden. Gerade die Tradition einer evangelischen Friedenskirche (Mennoniten) bietet sich hierzu an: Das Abendmahlsverständnis in Geschichte und Theologie der täuferischen Bewegung und heutiger Mennoniten wird im ersten Teil untersucht. Im zweiten Teil geht es stärker um drängende Fragen der ökumenischen Verständigung, der offenen Teilnahme, des Erlebnis- und Ereignischarakters, der ethischen Implikationen und schließlich um die liturgische Gestaltung einer Abendmahlsfeier als Sakrament der Versöhnung. – Mehrere internationale ReferentInnen haben bereits zugesagt.</p>	
Literatur	Eine Sammlung von Texten wird per STiNE und als pdf-Datei verfügbar gemacht.

LV-Nummer: 51-65.07.1
LV-Name: Reflexion religiöser Zeitgeschichte und Gegenwart – "Dies Academicus"/Forschungsseminar
Dozent/in: Adrian Hermann
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Di 16:15–17:45, Sed 19, 006, ab 05.04.16
Das Hauptseminar wird im Modul EvRLAPSME3 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist.
Zu einem frei zu wählenden Thema aus dem Bereich der religiösen Zeitgeschichte und Gegenwart werden unter Bezug auf missions-, ökumene- und religionswissenschaftliche Forschungsdebatten gruppenweise Präsentationen erarbeitet und in der zweiten Semesterhälfte vorgetragen. Im Vordergrund steht die Übung planerischer und forschender Fähigkeiten: Das Finden, Aufbereiten und gemeinsame Reflektieren zentraler Themen, mit denen Sie sich als zukünftige ReligionslehrerInnen sinnvollerweise auseinandersetzen sollten. Zu Beginn des Semesters werden wir klären, welche Teilnehmergruppen welche Themen wann im Semesterverlauf präsentieren werden, wie eine solche Präsentation aussehen sollte und was bei deren Vorbereitung zu beachten ist. Bitte bringen Sie in die erste Sitzung bereits Ideen mit, welches Thema Sie gerne bearbeiten würden!

Repetitorium

LV-Nummer: 51-66.01.1	
LV-Name: Repetitorium im Fach Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / ca. 6 Sitzungen nach Vereinbarung: Termine nach Absprache: siehe Aushang	
Das Repetitorium richtet sich an Theologiestudierende in der letzten Phase ihres Studiums ("Integrationsphase"). Es werden vorwiegend konzeptionelle Grundlagentexte aus den Teilgebieten des Fachs MÖR besprochen, d.h. unterschiedliche Konzeptionen zur Interkulturellen Theologie, zur Geschichte der Missionstheologie, zum interreligiösen Dialog, zur ökumenischen Bewegung und anderen Themen aus dem Horizont des außereuropäischen Christentums oder der Religionswissenschaft. Auch Vorabklärungen zu mündlichen Examensthemen können vorgenommen werden. Lektüre eines aufsatzlangen Textes für jede Sitzung.	
Literatur	<p>Grundlagenliteratur: (weitere Literatur wird in der Veranstaltung empfohlen)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klaus Hock, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011. – Ders., Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002. – Henning Wrogemann, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik, Gütersloh 2012. – Ders., Missionstheologien der Gegenwart, Gütersloh 2013. – Ders., Theologie interreligiöser Beziehungen, Gütersloh 2015. – Ulrich Dehn, Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung, Berlin 2013. – Volker Küster, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Stuttgart 2011.

Oberseminar

LV-Nummer: 51-67.01.1	
LV-Name: Ökumenische Sozietät	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, Sed 19, 115, ab 06.04.16	
Die Ökumenische Sozietät richtet sich an alle, die wissenschaftliches Interesse am Fach Missions- und Ökumenewissenschaft/Interkulturelle Theologie bzw. Religionswissenschaft haben, von Studierenden im fortgeschrittenen Stadium bis hin zu Habilitanden (und auch Habilitierten). Es sollen Forschungsprojekte vorgestellt und an thematischen Schwerpunkten und konzeptionellen Weichenstellungen im Bereich des Fachs Interkulturelle Theologie gearbeitet werden. Das Programm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt. Die Sozietät besteht in den ca. 14-tägigen Sitzungen sowie in dem Block der Societas Oecumenica am 1./2. Juli 2016 an der Missionsakademie (gemeinsam mit Rostocker, Hermannsbürger und Münsteraner KollegInnen).	
Erstmalig Teilnahmeinteressierte nehmen bitte im Voraus Kontakt mit U. Dehn auf.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none">– Ulrich Dehn, Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung, Berlin 2013.– Volker Küster, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Stuttgart 2011.– Klaus Hock, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011.– Henning Wrogemann, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft, Gütersloh 2012-2015.– Missionswissenschaft als Interkulturelle Theologie und ihr Verhältnis zur Religionswissenschaft (http://www.theologie.uni-hamburg.de/imoer/download/missionswissensch_positionspapier.pdf).

Sprachlehrveranstaltung für ReligionswissenschaftlerInnen

LV-Nummer: 51-60.01.1	
LV-Name: Arabisch für Religionswissenschaftler II	
Dozent/in: Mahmoud Khalifa	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mo 14:15–15:45, Sed 19, 115, ab 04.04.16	
Die Sprachlehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Hauptfachstudierende des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft.	
Fortsetzung der Sprachlehrveranstaltung aus dem Wintersemester nach dem Harder/Schimmel-Lehrbuch. Keine Neuzugänge. Intensive Vor- und Nacharbeit zu Hause und ggf. in Lerngruppen. Die Sprachlehrveranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.	

Lektüremodule für ReligionswissenschaftlerInnen

LV-Nummer: 51-68.01.1	
LV-Name: Lektüremodul: Themen semitischer Religionen	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Einzeltermin nach Absprache	
Das Lektüremodul muss im Modul REWI-4.3 im Schwerpunkt "Semitische Religionen" belegt werden und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.	
Studierende lernen, in Eigenbeschäftigung mit Literatur aus dem Themenbereich der Module REWI-4.1 und REWI-4.2 das in diesen Modulen erworbene Wissen zu vertiefen. Studierende eignen sich in begleiteter Eigenlektüre Grundwissen zu den semitischen Religionen, ihrer jeweiligen Geschichte und ihren wichtigsten Eigenheiten in ritueller, dogmatisch-philosophischer und lebensweltlicher Hinsicht an.	

LV-Nummer: 51-68.02.1
LV-Name: Lektüremodul: Themen süd- und ostasiatischer Religionen
Dozent/in: Ulrich Dehn
Zeit/Ort: 2 UE / Einzeltermin nach Absprache
Das Lektüremodul muss im Modul REWI-5.3 im Schwerpunkt "Süd- und ostasiatische Religionen" belegt werden und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.
Studierende lernen, in Eigenbeschäftigung mit Literatur aus dem Themenbereich der Module REWI-5.1 und REWI-5.2 das in den anderen Modulen erworbene Wissen zu vertiefen. Sie beweisen erste Vertrautheit und Benutzungsfähigkeit wissenschaftlicher Methodik aus Indologie und Buddhismuswissenschaft und die Fähigkeit, selbstständig mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen. Studierende eignen sich in begleiteter Eigenlektüre Grundwissen zu den asiatischen Religionen, ihrer jeweiligen Geschichte und ihren wichtigsten Eigenheiten in ritueller, dogmatisch-philosophischer und lebensweltlicher Hinsicht an.

Praktika für ReligionswissenschaftlerInnen

LV-Nummer: 51-68.03.1
LV-Name: 2 Praktika (2 x 4 Wochen)
Dozent/in: Ulrich Dehn
Die Praktika werden im Modul REWI-12 angeboten und können nur von Hauptfachstudierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Fachspezifischen Wahlbereich belegt werden.

LV-Nummer: 51-68.04.1
LV-Name: 1 Praktikum (8 Wochen)
Dozent/in: Ulrich Dehn
Das Praktikum wird im Modul REWI-12 angeboten und kann nur von Hauptfachstudierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Fachspezifischen Wahlbereich belegt werden.